



Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann,

anlässlich der Vorstellung des Statistischen Jahrbuchs 2021

am Donnerstag, 16. Dezember 2021 in Fürth

Es gilt das gesprochene Wort

Anrede!

Einleitende
Worte

Ich **freue** mich, Ihnen heute das **Statistische Jahrbuch 2021** vorstellen zu können. Es enthält **Zahlen, Daten, Fakten und Grafiken**, die weit mehr als nur unsere **gesellschaftliche Entwicklung** widerspiegeln. Das Statistische Jahrbuch stellt vielmehr eine **amtlich geprüfte Grundlage** für **politische Entscheidungen** dar und ist damit eine **wichtige Planungs- und Entscheidungshilfe**.

Planungs- und
Entscheidungshilfe

Gerade in der Corona-Pandemie sind verlässliche und gesicherte Daten und Fakten von herausragender Bedeutung. Dank gesicherter Zahlen können wir Corona-Leugnern und Verschwörungstheoretikern mit Fakten begegnen.

Regelmäßig beleuchtet das Statistische Jahrbuch das jeweilige Vorjahr – in unserem Fall also das **Jahr 2020**. Da das Inte-

resse an aktuellen statistischen Erkenntnissen gerade in Bezug auf die **Corona-Pandemie** aber weiterhin sehr groß ist, stellen wir Ihnen – wie schon letztes Jahr – auch ausgewählte, **teilweise noch vorläufige Zahlen** für das **laufende Kalenderjahr** vor.

Bevölkerung
und Corona-
Pandemie

So lebten zum **30. September 2021** in Bayern rund **13,18 Millionen Menschen** (13.176.646). Die **Bevölkerungszahl des Freistaats** ist damit seit **2010** (12,5 Millionen Einwohner) um **etwa 638.000 angestiegen**.

Einwohner je
Quadratkilome-
ter

Betrachtet man die Entwicklung der Zahl der **Einwohner pro Quadratkilometer**, lässt sich Folgendes berichten: **Im Jahr 1925** hatte der Freistaat rund **91 Einwohner** je Quadratkilometer. 45 Jahre später, also **1970**, waren es schon **149** und **Ende 2020** schließlich **186 Einwohner** je Quadratkilometer.

Entwicklung der Einwohner	In den ersten neun Monaten dieses Jahres nahm die Einwohnerzahl um 36.461 Personen zu. Das Neun-Monats-Wachstum 2021 liegt damit bereits deutlich über dem gesamten Vorjahreswert 2020. Denn letztes Jahr hat Bayern insgesamt nur knapp 15.500 Einwohnerinnen und Einwohner hinzugewonnen. In der ersten Jahreshälfte 2020 ist die bayerische Bevölkerung sogar um 1.171 Personen geschrumpft , was vor allem an fehlenden Zuzügen lag.
Lebendgeborene	Eine gute Nachricht gibt es jedoch auch: 2020 wurden in Bayern 128.764 Kinder und damit nochmal 527 Kinder mehr als 2019 (<i>2019: 128.227</i>) geboren . Das ist der bislang stärkste Geburtenjahrgang im Freistaat seit 1997 .
Wanderungsbewegungen	Auch bei den Wanderungsbewegungen gibt es positives zu berichten: So verzeichnete Bayern in den ersten drei Quartalen 2021 ein Wanderungsplus sowohl aus den anderen Bundesländern

als auch aus dem **Ausland**. Zwischen Januar und September 2021 sind rund **84.900 Bürgerinnen und Bürger** aus dem übrigen Bundesgebiet **nach Bayern** gezogen, jedoch **nur etwa 84.200 Personen abgewandert**. Daraus resultiert ein **Wanderungsgewinn von knapp 800 Personen** (*erste neun Monate 2020: ca. +1.000 Personen, erste neun Monate 2019: ca. +2.600 Personen*).

Gegenüber dem **Ausland** ergibt sich mit **mehr als 167.900 zugezogenen** gegenüber **etwa 121.600 weggezogenen Personen** sogar ein **Plus** in Höhe von nahezu **46.300 Personen** (*erste neun Monate 2020: +26.000, erste neun Monate 2019: +49.700*).

Das zeigt: **Bayern wächst und bleibt für Menschen aus dem In- und Ausland als neuer Lebensmittelpunkt attraktiv!**

Natürliche
Bevölkerungs-
bewegung, *d.h.*
*Geburten, Sterbefälle,
und Außenwanderung*

Die **Auswirkungen der Corona-Pandemie** zeigen sich im Hinblick auf die **Sterbefälle**. So überstieg in **den ersten drei Quartalen 2021** die Zahl der **Sterbefälle**

mit rund **105.200** die der **rund 100.600 Geburten** um mehr als **4.600** (*erste neun Monate 2020: 98.200 Geburten, 103.200 Sterbefälle, Geburtendefizit 5.100; erste neun Monate 2019: 97.200 Geburten, 99.900 Sterbefälle, Geburtendefizit 2.700*).

Dieses **Geburtendefizit** wird allerdings durch die bereits erwähnten **Wanderungsüberschüsse kompensiert**, sodass die bayerische Bevölkerung trotz der Pandemie insgesamt **wächst**.

Todesursachen Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie führt auch die **Todesursachenstatistik** zu wichtigen Erkenntnissen. Ein Blick in die Zahlen zeigt: **Fünf Prozent** der Menschen in Bayern, also **7.222** (*3.526 Frauen, 3.696 Männer*), verstarben im Jahr 2020 **nachweislich an Corona**. Das war damit letztes Jahr als **Einzeldiagnose häufiger** der Fall als die Todesursachen **Herzinfarkt oder Lungenkrebs**. Etwa **neun von zehn** der an Corona verstorbenen Frauen und Männer waren **70 Jahre oder älter**.

Meine **Damen** und **Herren**, es lässt sich also **festhalten**: Sowohl die Zahlen zu den **Sterbefällen** als auch die Todesursachenstatistik sprechen eine **eindeutige Sprache**, die keinen Zweifel an der **Gefährlichkeit des Virus** lässt. Wer jetzt immer noch **leugnet**, dass es Corona gibt oder das Virus **verharmlost**, verschließt seine Augen vor der Realität.

Wir müssen alles daran setzen, das **Corona-Virus zu stoppen**. Bestmögliche Sicherheit kann uns aber nur die Impfung bieten. Jede Impfung ist ein Schritt in die **richtige Richtung zur Eindämmung** der Pandemie! Daher gilt nach wie vor die Devise: **Impfen, Impfen, Impfen!**

Wirtschaft und
Verarbeitendes
Gewerbe

Auch die **bayerische Wirtschaft** hat **2020** stark unter der Corona-Pandemie gelitten. Die für den Freistaat wichtigen Betriebe des **Verarbeitenden Gewerbes** etwa **investierten 2020** mit rund **12,6 Milliarden Euro 14,9 Prozent weniger** als noch im Vorjahr (*Investitionsvolumen 2020: -2,2 Milliarden*

Euro ggü. 2019).

BIP

Im **ersten Halbjahr 2021** befand sich die **bayerische Gesamtwirtschaft** erfreulicherweise wieder auf **Erholungskurs**: Das **Bruttoinlandsprodukt** stieg gemäß erster vorläufiger Berechnungen **preisbereinigt um 3,7 Prozent**. Damit liegt **Bayern oberhalb** des **deutschlandweiten Zuwachses** von 2,9 Prozent.

Umsatz und
Produktion

Auch was die Entwicklung des **Umsatzes** im **Verarbeitenden Gewerbe** anbelangt, zeigt sich von **Januar bis September 2021** gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein **Plus von 11,4 Prozent** (*monetäre Wertsteigerung auf 264,5 Milliarden Euro*). **Auslandsumsätze nahmen** im selben Zeitraum um **14,3 Prozent** auf **149,5 Milliarden Euro zu**.

*Vorleistungsgüterproduzenten: + 11,0 Prozent,
Investitionsgüterproduzenten: + 9,0 Prozent
Verbrauchsgüterproduzenten: + 1,9 Prozent*

Für die **bayerische Industrie** ergibt der Vergleich mit den ersten neun Monaten des Jahres 2020 für **Januar bis September 2021** ein **Produktionsplus von 8,6**

Prozent. Das **Niveau** der ersten neun Monate **des Jahres 2019 wurde allerdings noch nicht erreicht**, sondern um 5,2 Prozent unterschritten.

Tourismus

Betrachtet man im Bereich **Tourismus** die **Ankunfts- und Übernachtungszahlen** von **Januar bis Oktober 2021**, liegen sowohl die **Gästeankünfte** mit **Minus 11 Prozent** als auch die **Übernachtungen** mit **Minus 6,2 Prozent** noch **spürbar unter** den Werten des **Vorjahreszeitraums**.

Gästeankünfte
und -übernäch-
tungen

Positive Trends sind allerdings bereits seit **Mai** dieses Jahres erkennbar. Im **touristischen Sommerhalbjahr**, das von **Mai bis Oktober** reicht, konnten die zuletzt rund **11.500 geöffneten Beherbergungsbetriebe** in Bayern **20,9 Prozent** (+2,7 *Millionen*) **mehr Gästeankünfte** (*insg. 15,7 Millionen*) und **18,9 Prozent** (+7,6 *Millionen*) **mehr Übernachtungen** als im Sommerhalbjahr 2020 vermelden. Die bayerischen Beherbergungsbetriebe konnten dabei auch wieder **mehr**

ausländische Gäste anziehen.

Die Zahl der **Gästeankünfte** nahm im Sommerhalbjahr in dieser Gruppe um **46,7 Prozent zu**, die Zahl der **Übernachtungen** um **42,1 Prozent**.

Gästeankünfte
Mittelfranken
und Oberbayern

Was die einzelnen **Regierungsbezirke** angeht, hat **Mittelfranken** im Sommerhalbjahr 2021 mit **28,8 Prozent** den **höchsten Zuwachs** bei den Gästeankünften erreicht, dicht **gefolgt von Oberbayern** mit **22,4 Prozent**. **Alle anderen Regierungsbezirke** lagen mit ihren Veränderungsraten sowohl bei den Gästeankünften als auch bei den Übernachtungen ebenfalls **im positiven zweistelligen Bereich**. Bayern ist also nach wie vor ein **sehr beliebtes Reiseziel!** Durch die aktuelle Corona-Entwicklung ist jedoch nicht auszuschließen, dass der Aufschwung des Tourismus leider wieder **gebremst wird**.

Einzelhandel

Den **Einzelhandel** traf der zeitweise **Lock-down** 2020 mit Wucht. Von **Januar bis**

Oktober 2021 ist sein **nominaler Umsatz in Bayern** im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erfreulicherweise wieder **um 6,0 Prozent** gestiegen. **Preisbereinigt** hat sich der Umsatz um **4,4 Prozent** erhöht. Auch die **Zahl der Beschäftigten** hat **um 1 Prozent** zugenommen.

Außenhandel Der **Außenhandel** befand sich ebenfalls im **Aufwärtstrend**. Von Januar bis September 2021 nahmen die **Exporte** der bayerischen Wirtschaft gegenüber dem Vorjahreszeitraum um **15,4 Prozent** auf **rund 140 Milliarden Euro** zu. Die **Importe** stiegen um **18,2 Prozent** auf **fast 154 Milliarden Euro** an.

Verbraucherpreise und Inflation

Die Inflationsrate wird als prozentuale Veränderung des Verbraucherpreisindex im Vergleich zum Vorjahr gemessen.

Seit Januar 2021 stellt die **Verbraucherpreisstatistik** einen kontinuierlichen **Anstieg** des **Verbraucherpreisindex** fest. Die steigenden Verbraucherpreise zeigen sich **entsprechend** in der **Inflationsrate**. Das liegt **nicht nur** an den **hohen Preissteigerungen** am **Energiemarkt** oder der **CO₂-Bepreisung**, sondern insbesondere

auch an der **befristeten Mehrwertsteuer-senkung** von Juli bis Dezember 2020. Für die **weitere Entwicklung** sind die **Entscheidungen der künftigen Bundesregierung** abzuwarten.

Arbeitslosen-
quote Bundes-
länder 2021

Angesichts der vielfältigen wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie können wir hinsichtlich des **Arbeitsmarktes** jedoch **zuversichtlich sein**, dass sich dieser im Freistaat **weiter auf Erholungskurs** befindet. So liegt **Bayern im Oktober 2021** mit einer Arbeitslosenquote **von 2,9 Prozent** nach wie vor sehr deutlich **vor Baden-Württemberg** mit 3,5 Prozent **bundesweit an der Spitze** und **weit unter dem Bundesdurchschnitt** von 5,2 Prozent.

Arbeitslosen-
quote Bayern
Entwicklung

Von September auf Oktober 2021 **fiel die Arbeitslosenquote** von **3,2 auf 2,9 Prozent**. Im **Vergleich** zum **Oktober 2020** wird der **Rückgang noch deutlicher**: Hier betrug die Arbeitslosenquote noch **3,7 Prozent**. Damit ist die Arbeitslosenquote im Oktober 2021 **erstmal seit Dezember**

2019 wieder **unter** die Marke von **drei Prozent gesunken**. (*Gegenüber Oktober 2020 ist die Arbeitslosigkeit um 55.111 Personen bzw. 19,8 % im Oktober 2021 zurückgegangen.*)

Baubewilligungen

Wechseln wir von der Arbeitswelt zum **Wohnungsbau**. Hier wurden von Januar bis Oktober 2021 insgesamt **67.556 Wohnungen** (*einschließlich Genehmigungsfreistellungen*) zum Bau bewilligt. Das entspricht einem **Anstieg** des Genehmigungsvolumens um **4,5 Prozent** im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Die **bayerischen Bauämter** erteilten im Berichtszeitraum **Baufreigaben** für **57.623** Wohnungen in neuen Wohngebäuden, also 3,3 Prozent mehr als noch im Vorjahreszeitraum. **8.579 Wohnungen** sollen durch Baumaßnahmen an bestehenden (*Wohn- und Nichtwohn-*) Gebäuden entstehen. Das ist ein **deutliches Plus von 17,1 Prozent**.

Unterschiede bestehen zwischen den **kreisfreien Städten** und den **Landkreisen**. In den kreisfreien **Städten** (18.225

Baufreigaben) sind insgesamt **11,8 Prozent weniger** Wohnungen projektiert als im Vorjahreszeitraum. Auf **Landkreisebene** sind es dagegen **12,2 Prozent mehr** (*49.331 Baufreigaben*). Bei den **Regierungsbezirken** zeigt sich ausschließlich für Oberbayern ein rückläufiges Ergebnis.

Wohnungs-
bestand

Der **Wohnungsbestand** in Bayern hat sich im Verlauf des Jahres **2020** weiter **erhöht**. So gab es in Bayern **Ende 2020** fast **6,55** Millionen Wohnungen und damit **62.193 beziehungsweise 1 Prozent mehr** als vor Jahresfrist. **Jede** der fast 6,55 Millionen Wohnungen in Bayern am 31. Dezember 2020 war (*gemessen am Bevölkerungsstand zum 30. Juni 2020*) rein **rechnerisch mit exakt 2,0 Personen** belegt. In den **2,1 Millionen Wohnungen** in den **kreisfreien Städten** lebten durchschnittlich **1,8 Personen** in einer Wohnung, in den **4,4 Millionen Wohnungen** in den **Landkreisen** im Mittel **2,1 Personen**.

Jedem Einwohner standen rein rechnerisch **48,8 Quadratmeter** (*48,3 Quadratmeter Vorjahr*) Wohnfläche zur Verfügung. In der Stadt **42,6 Quadratmeter**, am Land **51,3 Quadratmeter**. Die Wohnfläche je Einwohner hat sich in den letzten dreißig Jahren damit deutlich erhöht: Zum 31. Dezember 1987 betrug die durchschnittliche Wohnfläche pro Einwohner noch **37,5 Quadratmeter**.

KFZ

Wir kommen nun zu den **Kraftfahrzeugen**. Der **Bestand an Kraftfahrzeugen** wird in unserem **Flächenland mit traditionell zahlreichen Pendlerinnen und Pendlern** weiterhin größer. So waren am 1. Januar 2021 im Freistaat rund **10,5 Millionen Kraftfahrzeuge** (*10.462.934*) zugelassen. Im Vergleich zum Beginn des Jahres 2020 ist das ein Plus von **1,3 Prozent** beziehungsweise **134.842 Fahrzeugen**. Knapp **8,2 Millionen** dieser Fahrzeuge (*8.170.101, Anteil 78,1 %*) waren **Personenkraftwagen**, das sind **0,9 Prozent mehr** als im Vorjahr. Umso wichtiger ist es, **alternative Antriebstechnologien zu fördern**. Hier sind

wir Bayern in den vergangenen Jahren **einen großen Schritt voran-gekommen**. So hat sich der Anteil **der PKW mit Hybridantrieb** seit 2017 auf **188.672 PKW** Anfang 2021 mehr als **versechsfacht** (2017: 29.191). Zusätzlich verfügten **59.549 PKW** über einen **reinen Elektroantrieb (BEV)**. Das sind **mehr als sieben Mal so viel** wie noch vor fünf Jahren (2017: 8.175).

Damit ist der **Anteil von umwelt-freundlichen Hybrid- und Elektro-fahrzeugen** in Bayerns PKW-Bestand **innerhalb der letzten 5 Jahre von 0,5 auf 3,0 Prozent** gewachsen.

Noch eindrucksvoller zeigt sich die **Entwicklung der Neuzulassungen**. Von **Januar bis September 2021** wurden **419.388 PKW** auf Bayerns Straßen **neu zugelassen**. Davon war **mit 174.871 Fahrzeugen** ein sehr beachtlicher **Anteil** bereits mit **alternativen Antriebstechnologien** wie Gas, Elektro oder Hybrid ausgestattet (Anteil Jan.-Sept. 2021: 41,7%, 2020:

22,0%). Die **rein elektrisch betriebenen Fahrzeuge** konnten gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit einem **Plus von 136,0 Prozent auf 45.595 PKW** den **stärksten Zuwachs** verzeichnen. Des Weiteren wurden **128.040 PKW mit Hybridtechnik**, darunter **47.903 mit Plug-in**, erstmals für den Straßenverkehr zugelassen (*Quelle: Kraftfahrtbundesamt*).

Schlussworte Meine **Damen** und **Herren**, das alles ist natürlich nur ein **kleiner Teil** des statistischen **Wissens über den Freistaat**. Mehr Zahlen, Daten und Fakten finden Sie **zusammengefasst im Statistischen Jahrbuch 2021**.

Ich **danke** dem **Präsidenten des Landesamts, Dr. Gößl**, und seinen **Mitarbeiterinnen** und **Mitarbeitern** aufs Herzlichste für die Erstellung dieses umfangreichen und wertvollen Kompendiums und übergebe nun das Wort an ihn.